

ahren. Die Arbeitslosigkeit ist nach wie vor unnormal hoch...

Stuttgart. Er... auf der Straße...

Salmeien / Das Sieg Japan-China

Arbeit am Staat... Beiligung nicht bloß...

Bernunft werden... deutschen Innen...

den Krieg wirklich... Die Stadt Schan...

achte einen großen... geg durcheinander...

nen entgegen und... reep.

g mit langen Ent... fligten es.

er von einer wild... ngen. Ein Offizier...

freut, während der... er sich noch in der

Reflexexplosion ge... er sind getötet, und...

Flugzeug heraus... Mann hastig auf...

ufgeregt. „Ich zahle... Sie für mich im...

# Der Besselschaffner

## Amts- und Wirtschafts-Blatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Heimats- und Fremden- und vom Tage“

Bezugspreis: 1 Pf. in der Stadt Nagold, 1,50 Pf. in der Umgegend...



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 Spalte 20 Pf., 2 Spalten 35 Pf., 3 Spalten 50 Pf.

Telef. Nr. 1234. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Nr. Stuttgart 5113

Nr. 6

Gegründet 1827

Montag, den 9. Januar 1933

Preis pro Nr. 20

107. Jahrgang

### Die Arbeitsbeschaffung

Die Durchführungsbestimmungen zur Förderung der Arbeitsbeschaffung...

In den Richtlinien wird bestimmt, daß für Arbeiten im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms...

Die Arbeiten müssen für die Volkswirtschaft wertvoll sein, möglichst im Lauf des Jahres 1933 beendet werden...

Die Gewährung des Darlehens erfolgt unter folgenden Voraussetzungen: Der Träger muß in der Lage sein...

Die Laufzeit eines Darlehens soll der voraussichtlichen Dauer der Arbeit angepaßt werden, jedoch 25 Jahre nicht überschreiten...

Für Anlagen, die Rücklagen in wirtschaftlich angemessener Höhe ermöglichen...

Die Darlehensanträge sind an den Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung zu richten...

Die Verordnung bedeutet den Abschluß der Vorarbeiten des Reichskommissars...

Bei der Festsetzung der Darlehensbedingungen im einzelnen ist man von der Auffassung ausgegangen...

Grundsätzlich soll ein Antrag innerhalb 14 Tagen erledigt sein...

nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen. Selbstverständlich wird dabei jeder Sorge getragen...

Als Auftraggeber kommen nach Ansicht der Gemeindefreie, vor allem die rund 52 000 Gemeinden in Betracht...

### Papen und Hitler

#### Eine gemeinsame Erklärung

Berlin, 8. Januar. CMB. verbreitet über die Unterredung zwischen dem früheren Reichskanzler von Papen...

„Gegenüber unrichtigen Kombinationen, die in der Presse über das Zusammentreffen Adolf Hitlers mit dem früheren Reichskanzler von Papen...

gez. Adolf Hitler, gez. von Papen.“

Bankier v. Schröder (Köln), in dessen Haus am Mittwoch das Gespräch stattfand, erklärt:

„Die Anregung, eine Aussprache zwischen dem ehemaligen Reichskanzler von Papen, als dem Repräsentanten...

gez. Kurt Fehr, von Schröder.“

### Das Kölner Gespräch

Berlin, 8. Jan. Das Kabinett hat nun Inhalt und Zweck der Unterredung Papen-Hitler in Köln in den Blättern festgelegt...

### Papen bei Schleicher

Im Lauf des Montags wird Herr v. Papen dem Reichskanzler v. Schleicher über die Kölner Besprechung persönlich

### Tagespiegel

Der frühere Reichskanzler von Papen hatte am Freitagabend in Düsseldorf eine längere politische Aussprache mit dem Vorsitzenden der Westdeutschen Landesathleten-Vereine...

Auf Grund der Amnestie ist das gegen Dr. Göbbels (Nat. Soz.) vom Oberreichsanwalt im April v. J. eingeleitete Hochverratsverfahren eingestellt worden...

Nach amtlicher Mitteilung ist nicht beabsichtigt, von der bisherigen Regel, daß Rechtsanwältinnen keine Vertretungsbezugnis vor Arbeitsgerichten zu erstatten...

In Berlin wurde eine Reichsarbeitsgemeinschaft aller großen Bünde und Verbände, die an der praktischen Durchführung des Arbeitsdienstes mitgewirkt haben, gebildet...

Die Bank von Italien hat den Diskont- und Lombardfuß von 5 auf 4 v. H. herabgesetzt.

Der italienisch-rumänische Freundschaftsvertrag ist bis 18. Juli 1933 verlängert worden.

In Rumänien ist wieder eine Kabinettskrise ausgebrochen wegen tiefer Meinungsverschiedenheiten mit dem König Carol. Die Blätter erklären, die Krise komme jetzt, da in Genf und Paris über die schwierige Finanzlage Rumaniens verhandelt werden soll...

Der persische Gesandte in London ist nach Teheran berufen worden.

Nachdem China sich über den japanischen Angriff beschwert hatte, hat auch der japanische Generalkonsul in Shanghai bei dem chinesischen Bürgermeister Einspruch gegen die wachsende japanische Werbung in Shanghai erhoben.

Mitteilungen machen. Gerüchte wollen wissen, auch Hitler werde eine Unterredung mit Schleicher haben.

### Reinigungsverschiedenheiten Warmbold-Braun

Am Samstag nachmittag empfing der Reichskanzler den Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold und den Reichsernährungsminister v. Braun...

### Wachsende Spannung im Osten

London, 8. Januar. Wie Reuter aus Schanghai meldet, meinen die dortigen unterrichteten Ausländer, es sei möglich, daß die Feindseligkeiten sich bald in einem größeren Umfang über Nordchina ausbreiten werden...

### Chinesische Maßnahmen zum Schutz Tientsins und Peking

London, 8. Jan. „Times“ meldet aus Peking: Die vom Hauptquartier des japanischen Generals Nohamura in Tientsin veröffentlichten Erklärungen, worin die Bewegung chi-





neuer Truppen auf Nanking... trotz der Warnung Japans... angegriffen wird...

Britische Warnung an China und Japan

Schenghai, 8. Januar. Die britische Gesandtschaft hat die chinesischen und die japanischen Behörden gewarnt...

Neue Nachrichten

Kommunistisches Stadtverordnetenpräsidium

Chemnitz, 8. Jan. Bei der Wahl des Präsidiums des neuen Stadtverordnetenkollegiums in Chemnitz...

Gehaltsstreik in Anhalt

Desau, 8. Jan. Der frühere sozialdemokratische Ministerpräsident Deist hat gegen den Staat Anhalt eine Klage auf Nachzahlung seiner gekürzten Pensionsbezüge...

Cot Vertreter Frankreichs in Genf

Paris, 8. Jan. Der halbamtliche „Père Parisien“ bezeichnet es als wahrscheinlich, daß der Unterstaatssekretär Pierre Cot künftig Frankreichs Interessen in Genf wahrnehmen werde...

Württemberg

Jellbach, 8. Jan. Gestandene Diebstehens. Am Wälderweg beim Bahnhof wurde von spielenden Kindern ein Einbrecherversteck aufgefunden...

Tübingen O.M. Rottweil, 8. Jan. Ein gefährlicher Einbrecher. Vor einiger Zeit wurde bei Schmiedemeister Haunter eingebrochen und Geld und Waren im Wert von 300 RM entwendet...

Nürtingen, 8. Jan. Festgenommener Einbrecher. Es ist gelungen, den in der Neujahrsnacht hier ausgeführten Einbruchsdiebstahl aufzuklären...

Aus Stadt und Land

Magdeler Tagblatt, den 9. Januar 1933.

Es ist ruhmreicher, den Krieg mit dem Worte zu lösen, als Menschen mit dem Schwerte. Augustinus.

Amfliche Dienstinrichten

Verfehlt: Reichsbahnsekretär Hengeler in Wulendorf nach Marittentatraz.

Aus dem Schudienst entlassen: Volksschulrektor Baiten-141 Lager in Hall auf Ansuchen.

Verabschiedung: Die Schwerber um eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Waldsdorf O.M. Magdeler haben sich bis zum 28. Januar beim Evang. Oberschulrat zu melden.

Wochenrückschau

Nachdem das Erscheinungsfest nun auch hinter uns liegt, ist die feiertagsreiche Zeit vorüber und das Leben geht seinen gewohnten Gang...



Ernst von Borjig †

Geheimrat Ernst von Borjig, der Mitinhaber der Borjigwerke in Berlin-Regel und frühere Vorsitzende der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, ist im 84. Lebensjahre, wie bereits berichtet, gestorben.

Schützenverein Magdeler. Die NSDAP hielt ihren üblichen Sprechabend ab. Im Tonfilm gingen 2 Programme über die Leinwand...

Grober Anflug

wurde in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr dadurch verursacht, daß durch unwillkürliche Betätigung der Hausglocken die Bewohner sich aus dem Schlafe geschreckt wurden...

Bachfeierstunde

Der nächste Vorspielabend findet schon am nächsten Dienstagabend 8 1/2 Uhr statt. Emanuel Kotowatz wird Klaviermusik von J. S. Bach spielen.

Altenfeier des Evang. Volksbundes

Zu den Veranstaltungen, die einen festen Boden in unserem Gemeindeleben gefunden haben, gehört die alljährliche Altenfeier. Es war gestern das 10. Mal, daß der Evang. Volksbund dazu eingeladen hatte...

Die niederländisch-indischen Tabake

von Java und Vorstenlanden geben dem Villiger-Stumpen das Milde und Blumige. Bei diesen Tabaken gibt es unendlich viele Abarten.

Villiger-Stumpen sind etwas Besonderes!

Preislisten 3, 10 und 15 Pf.

Steuergutscheine für Wehrbeschäftigung

Vordrucke für die bis spätestens Ende Januar 1933 bei den Finanzämtern einzureichenden Anträge auf Ausgabe von Steuergutscheinen für Wehrbeschäftigung von Arbeitnehmern vom 1. Oktober 1932 bis 31. Dezember 1932...

Zwangsvolle Verflegerungen von Kriegsbeschädigtenheimen. Infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben viele Kriegsbeschädigte und Kriegerverwundene durch Zwangsverflegerung das Eigenheim verloren...

Festhalten, 7. Jan. Unterhaltungsabend. Der Musikverein „Lyra“ hat schon am heiligen Abend und am Silvesterabend die hiesige Einwohnerschaft durch seine prächtig gespielten Weisen erfreut...

Altenfeier Allerlei

Mit der diesjährigen Weihnachtsfeier am Erscheinungsfest verband der hiesige Kriegerverein die Feier seines 60-jähr. Bestehens, zu der die Mitglieder und Freunde des Vereins in ungewöhnlich großer Zahl erschienen...

Berneck, 7. Jan. Familienfeier. Der Gelangverein veranstaltete gestern im Dorfe eine Familienunterhaltung. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden wechselten Vorträge...

Herrenberger Allerlei

In der letzten Sitzung des Gemeinderats, der ersten im neuen Jahre, dankte Bürgermeister Schick den Stadträten für die Arbeit im verflohenen Jahre und schloß mit der Bitte, auch im neuen Jahre zum Wohle der Stadt ihre ganze Kraft einzusetzen...

Die Arbeit im Heim. Arbeitsdienst konnte ununterbrochen und ohne jede Verzögerung fortgeführt werden, das milde Wetter hat keinerlei Störung verursacht. Das Fußballwettbewerb der Herrenberger 1. gegen die Stadtgarter Kickers Kl. fiel 4:0 zugunsten der Kickers aus...



# Letzte Nachrichten

**Prinz Alfons von Bayern gestorben.**  
München, 8. Jan. Prinz Alfons von Bayern, nächst dem Prinzen Ludwig Ferdinand, das älteste Mitglied des Hauses Wittelsbach, ist heute mittig kurz nach seiner Rückkehr vom Kirchgang einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene stand im 71. Lebensjahr.

**Brand auf einem französischen Heberjochdampfer.**  
Paris, 8. Jan. Die Marinbehörden von Le Havre wurden heute früh um 3 Uhr durch die Nachricht alarmiert, daß auf dem seit vier Monaten abgetakelten französischen Heberjochdampfer „France“ ein Brand ausgebrochen war, der von der an Bord befindlichen Nachtwache rechtzeitig genug entdeckt worden war, so daß sofort die Vorbereitungen begonnen konnten. Wie die Compagnie Generale Transatlantique, der dieser Luxusdampfer gehört, mitteilt, konnte der Brand nach zweifelhafte Vorfällen erstickt werden. Personen seien nicht zu Schaden gekommen. Auch der Schiffshafen ist unbedenklich.

**Unruhen in Barcelona. — Ein Toier, mehrere Verletzte.**  
Paris, 8. Jan. Wie Havas aus Barcelona berichtet, ist es im Laufe des Sonntagabend zu Unruhen gekommen. In mehreren Stadtteilen ereigneten sich verschiedentlich Zusammenstöße zwischen Radikalen und der Polizei. Ein Polizeibeamter wurde bei einer Schießerei getötet, mehrere Personen wurden verletzt. Gegen 21 Uhr zogen Manifestanten vor die Polizeipräfektur und warfen einige Bomben. Zwei Chauffeurs wurden verletzt, Manifestanten drangen auch in eine Garage ein und bemächtigten sich mehrerer Automobile.

**Schießerei bei einer Berliner Wahlkundgebung.**  
30 Verletzte.  
Dublin, 8. Jan. Zu aufstrebenden Szenen kam es heute nachmittag in einer Wahlversammlung, in der politische Gegner einander gegenüber waren und sich mit Revolvern bedrohten. Mehr als 30 Personen wurden verletzt. Die Polizei griff mit den Gummiknüppeln ein.

**Straßenschlacht in Bombay**  
Bombay, 8. Jan. Cricketspielende Hindu-Kinder waren hier heute Veranlassung zu schweren Straßenschlägen, bei denen zwei Mohammedaner und neun Hindus getötet wurden, sowie fünf Mohammedaner Verletzungen davontrugen. Der Kampf wurde in den engen Gassen mit Messern und Säben ausgeführt und die Polizei griff bis auf die Hauptstraßen über, wo Wäden und Restaurants ruhig geschlossen wurden.

# Aus aller Welt

**Lodesfall.** Der Baumeister und Bauwerksverständige Leonhard Woll ist, der eine führende Stellung in der deutschen Bauindustrie innehatte, ist in Alter von 79 Jahren in München gestorben. Woll war schon mit 24 Jahren als Bautechniker nach Herrenchiemsee und später nach Neuschwanstein berufen worden, wo er die Bauausführung der Schlösser leitete.

**Nürnberg vor dem Bankrott.** Im Nürnberger Stadtrat gab es in der ersten Sitzung im neuen Jahr eine sehr eingehende und zeitweise sehr erregte Aussprache über Wohlfahrtsfragen. Kommunistische Anträge, die mehrere Millionen Reich Mark Beihilfen für die Arbeitslosen forderten, wurden schließlich zum größten Teil für erledigt erklärt. Zu Beginn der Sitzung richtete Oberbürgermeister Luppe an das Reich und an die Landesregierung die Forderung nach weiteren namhaften Zuschüssen zu den Wohlfahrtskassen der Stadt. Welche dem nicht stattgegeben, so werde die von ihm bereits angekündigte Zahlungseinstellung der Stadt Nürnberg in kürzester Frist eine unabwendbare Tatsache sein.

**Das Briand-Schild gestohlen.** In der Nacht zum 5. Jan. wurde in Paris das Erinnerungsschild an Briand von der in den Trocadero-Gärten gepflanzten Briand-Eiche weg gestohlen.

**Ein alter Jopj verschwindet in Amerika.** In Amerika, wo heute so vieles zusammenfällt, hat am letzten Neujahrstag auch eine alte demokratische Sitte ihr Ende gefunden. Zum ersten Mal ist der seit den Tagen George Washingtons 1790 bestehende Glückwunschempfang beim Präsidenten, der darin bestand, daß er im Weißen Haus einer langen Schlange von Besuchern die Hand schütteln mußte, ausgefallen. Zur Zeit Washingtons waren es allerdings auch nur ein paar hundert Bürger, die sich in der Bundeshauptstadt einfanden, um mit dem Mann, für den sie gestimmt hatten, einen Händedruck zu tauschen. Im Lauf der Zeit sind ihrer aber immer mehr geworden, und im vorigen Jahr hat Hoover nicht mehr als 500 Händedrucke über sich ergehen lassen müssen. Die Folge davon war, daß er den überanstrengten Arm tagelang in einer Binde tragen und auch noch einige Wunden heilen lassen mußte, die er von den Ringen der glückwünschenden Hände erlitten hatte. Ob es nun nur die Abneigung gegen eine Wiederholung dieser Tortur oder auch die Abneigung gegen Glückwünsche war, die angesichts der letzten Wahl und der hiesigen Verkündung, die sich zwischen Hoover und seiner eigenen Partei aufgetan hat, doch nicht ganz echt wirken konnten: jedenfalls hat der Präsident sich entschlossen, seinen Erholungsurlaub, den er vor Weihnachten ansetzten hat, nicht zu unterbrechen und der Bundeshauptstadt am Neujahrstag fernzubleiben. Da es nun für seinen Nachfolger Roosevelt infolge der Rühmung, an der er selbst, ausgeschlossen erscheint, die Austragung eines derartigen Glückwunschempfangs auf sich zu nehmen, wird die gestern eingeführte Sitte wohl auch in den nächsten vier Jahren nicht wieder aufliegen. Man darf auch bezweifeln, ob sie jemals wiederkommen wird, da sie infolge des Massenandrangs der Besucher längst ihren alten familiären Charakter verloren hatte und einfach eine Insulte geworden war.

**Kuppingen, 7. Jan. Kohlenfunde.** Bei den Grabarbeiten für die Kanalisation in Kuppingen ist man auf eine Steintohlenfunde von 10 cm. Stärke gestoßen. Die Kohlen sind tiefschwarz und gut brennbar und entwickeln beim Brennen einen ziemlich starken Gasgeruch. Verschiedene Einwohner haben die Gelegenheit benützt und sich einige Zentner Brennmaterial gesammelt; die tohlenhaltige Schicht ist in dem Kanalisationsgraben auf beiden Seiten herausgehoben. Man findet auch hier und da Einsprengungen von silberglänzenden Erzen.

**Oberesinggen, 7. Jan. Einbrecher.** Vom Donnerstag auf Freitag wurde in unserem Orte in 3 Kaufläden und im Gasthaus zur „Blume“ eingebrochen. Dem Dieb fielen in einem Laden 25 Mark in die Hände. An anderen Stellen mußte er mit leeren Taschen abziehen. Jedenfalls hat derselbe Dieb noch in Affstätt einen Einbruch verübt. Man ist ihm auf der Spur.

**Göttlingen O.M. Herrensberg, 8. Jan. Versuchte Einbrüche.** Drei Einbrüche wurden hier in der Donnerstagnacht versucht, und zwar auf der Bahnhofstation, beim Bürgermeister und beim Frömmle. Die Täter wurden jeweils durch das Hinzukommen Dritter gestört und mußten unrichtigete Dinge verduften. Auf der Bahnhofstation waren die Einbrecher schon an dem Kassenschrant herangekommen, als der Streifen der Bahnpolizei am Tatort erschien und die Diebe zur Flucht zwang.

**Leichenfund.** In einem Haus wurde bei der Abortleerung die Leiche eines nahezu ausgewachsenen Kindes gefunden. Ein Ehepaar wurde verhaftet.

**Horb, 7. Jan. Ein Opfer der Krise.** Am Donnerstag nachmittag wurde ein hiesiger Spaziergänger, der über die alte Heroldeter Steige ging, einem graulichen Hund. Er erkrankte nahe dem oberen Ausgang der Steige, im Waldteil des Steinbruchs, die Leiche eines Fremden, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. Aus den Papieren und Adressbüchern des Toten ging hervor, daß es sich um einen Reisenden aus Sch. handelte, der einst Proturist eines größeren Werkes gewesen war.

**Freudenstadt, 8. Jan. Starker Schneefall im Schwarzwald.** Seit Donnerstag nachmittag schneit es im Schwarzwald bis herunter zu 700 Meter. Besonders in den Höhen sind die Schneefälle außerordentlich ergiebig und der Feldberg konnte am Freitag morgen schon eine Schneedecke von 10 Zentimeter melden, die aber reich zunehmen wird, da die starken Schneefälle immer noch anhalten. Das Witterungsprogramm wird nunmehr in Vangriff genommen werden können. Die Temperaturen liegen durchschnittlich etwa 2 Grad unter dem Gefrierpunkt.

**Christofel, 7. Jan. Neueinrichtungen in der Tuchfabrik.** Die Tuchfabrik Christofel hat im alten Jahr auf Grund der Roterordnung vom 4. und 5. September 1932 eine Vermehrung der bei ihr beschäftigten Arbeiter vorgenommen; und zwar wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 65 Personen mit der vollen achtstündigen Beschäftigung eingestellt. Die Gesamtzahl der im Betrieb beschäftigten Personen beträgt nunmehr 450, wozu noch 120 festangestellte Reisende kommen.

**Reuenbürg, 7. Jan. Preisgekrante Kaninchenzüchter.** Bei der diesjährigen Kantinchenbundesausstellung in Göttingen, die mit 1833 Tieren besetzt wurde, konnten die Züchter Karl Franz und Rudolf Kästner von Reuenbürg 1., 2. und 3. Preise erringen. Die nächste Bundesausstellung soll jetzt Böttingen übernehmen.

## Zum Brand der „Atlantique“

Die „Atlantique“ nach Cherbourg eingeschleppt. Das Wrack der „Atlantique“ ist in der Nacht zum Montag kurz nach Mitternacht auf der Reede von Cherbourg vor Anker gelegt worden.

Wem gehört das Wrack der „Atlantique“. Die Zeitung der Internationalen Schleppdienst-Gesellschaft V. Smit in Rotterdam erklärt, daß die ihr gehörigen beiden Schleppdampfer „Roode Jee“ und „Lauwer Jee“ zuerst die „Atlantique“ erreicht und in Schlepptau genommen haben, was von den Franzosen bestritten wird, die zuerst am Platz gewesen sein wollen. Die Gegenbehauptung der Franzosen, erklärt V. Smit, habe wenig zu bedeuten, da das Wrack von holländischen Matrosen beiegt gehalten werde. Der ganze nach Cherbourg geleitete Schlepptau werde durch einen holländischen Kapitän beiegt. — Nach internationalem Brauch gehört ein führerlos treibendes Schiff demjenigen, der das Wrack zuerst ins Schlepptau nimmt und als erster an Bord des Wracks geht.

Die Hauptwagnisse des Dampfers „Atlantique“ sind, wie berichtet, bei englischen Versicherungsgesellschaften untergebracht. Auf deutsche Gesellschaften entfallen etwa 4,5 bis 5 Millionen Franken (740 000—820 000 Mark). — Hievon soll eine deutsche Gesellschaft mit einer Million Franken (164 000 Mark) betroffen sein, während der Rest sich auf mehrere deutsche Versicherungsunternehmen verteilt. Aus Paris wird übrigens berichtet, daß die englischen Versicherungsgesellschaften noch keine Zahlung geleistet haben, da sie das Ergebnis der amtlichen Untersuchung abwarten wollen. Es sei auch damit zu rechnen, daß das Schiff nicht vollständig verloren sei und es sei festgestellt, daß die Maschinen noch gut seien.

Pariser Blätter sahen fort, Deutschland oder Italien eines verbrecherischen Anschlags auf die „Atlantique“ zu verdächtigen. Selbst der „Matin“ glaubte darauf aufmerksam machen zu müssen, Gründe der militärischen Gegnerschaft könnten Anlaß zu einem verbrecherischen Anschlag gegeben haben. Tatsächlich war der Dampfer „Atlantique“ ebenfalls wie „Georges Philppat“ für den Kriegsfall als Hilfskreuzer ausgerüstet. Was hinter den Andeutungen des „Matin“ steht, hätte schon vorher die „Action Française“ ausgeführt: die Vernichtung der großen französischen Hilfskreuzer soll im gegebenen Fall den Transport der nordafrikanischen Truppen nach Europa hemmen.

Der Brand auf der „Atlantique“ noch nicht gelöscht. Die Lage der „Atlantique“ hat sich seitdem nicht geändert. Das Schiff hat 50 Grad Schmelze und aus dem anscheinend kaum geschädigten Schornstein steigt noch immer Rauch auf. Die Brandstellen an Bug und Heck sind noch nicht gelöscht. Die Feuerwehr hat an Bord des Schiffs 5 Leichen geborgen, von denen aber nur zwei wieder zu erkennen waren.

Im Hafen von Göteborg (Schweden) ist eines der größten schwedischen Segelschiffe, der Fünfmastler „Forest Dream“ durch einen großen Brand vernichtet worden. Durch Funkenflug wurden auch einige Häuser in Brand gesetzt. Man mußte das brennende Schiff aufs offene Meer hinausziehen.

**Geftorbene:** Johannes Supper, Bauer, 53 J., Aufringen O.M. Herrensberg / Joh. Fr. Dettlinger, Landwirt, 73 Jahre, Calw / Salome Wengel geb. Nahr, 79 Jahre, 79 Jahre, Grämbach O.M. Freudenstadt / Johannes Genthner, Schuhmachermeister, 72 J., Zwernberg O.M. Calw / Marie Bärtle geb. Schaible, 86 J., Hornberg O.M. Calw.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten



# Turnen, Spiel Sport

## Unterer Schwarzwald-Magold-Turngau.

Am kommenden Sonntag hält der Untere Schwarzwald-Magold-Turngau in der Turnhalle in Höfen seinen jährlichen Gaudiumtag ab, um über das abgelaufene Jahr Rückschau zu halten und Rechenschaft abzulegen und für das kommende Jahr neue Kräfte zu sammeln und Anregungen zu geben, die zum guten Gelingen des großen deutschen Turnfestens notwendig sind. Dem Gaudiumtag geht am Samstag nachmittag eine Gaudiumschau u. Gaudiumausführung in der „Sonne“, voraus, in welcher der Jahresvorsitz durchberaten und für den Gaudiumtag die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. Abends findet dann in der Turnhalle ein Familienabend, veranstaltet vom Turnverein Höfen, zu Ehren unseres Gaudiumtagwarts G r o h m a n n hat, der nunmehr auf eine 25jährige Tätigkeitszeit als Gaudiumtagwart zurückblicken kann. Ebenso gehört aus Rudolf K a i n e r - K e u e n b ü r g 25 Jahre dem Gaudiumtag an, nachdem im Jahre 1907 infolge eines unleschamen Vorkommnisses die gesamte Gaudiumleitung zurücktrat, wurden unsere beiden Jubilare auf dem außerordentlichen Gaudiumtag am 8. Dezember 1907 auf ihre Plätze berufen, die sie unwertig mit viel Eifer und Geschick zur vollen Zufriedenheit unter mancherlei Opfern bekleideten. Es auf verantwortungsvollem Posten stehen, will viel heißen, und dürfte wohl selten sein. Manche Klippen und Risse müßten während dieser langen, zu schicksalshareren Zeit überdummen werden; es sei hier nur an das Kriegeende erinnert, wo die Turnvereine hart geschwächt fast durchweg wieder von Grund auf setzen mußten. Das dies gelungen ist, ist mit dem Verdienst unserer Jubilare, der Gaudiumtag wird daher diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne beiden Jubilaren den verdienten Dank zum Ausdruck zu bringen. Der Gaudiumtag, welcher im Zeichen des Deutschen Turnfestes steht, beginnt am Sonntag vormittag und hat außer dem Jahres- und Turnbericht die Berichte sämtlicher Posten entgegenzunehmen, den Vorschlag und den Arbeitsplan zu genehmigen, sowie über Anträge und Wünsche zu befinden. An die mehrstündigen Beratungen schließt sich ein gemeinsames Mittagessen in der „Sonne“ an. Eine besondere Ehre wird dem Gaudiumtag noch durch die Anwesenheit unseres 1. Kreisvertreter, Gewerbesekretär H e g e l e - C a n n i t a t, zuteil. Sein Erscheinen ist umso anerkennenswerter, als unsere schwäbischen Turnführer ohnedies schon sehr viel durch die Turnfesterarbeit überbürdet sind, es beweist aber auch, daß unser Gau im 11. Turnkreis Schwaben eine gute Note hat. Mögen nun die ersten Beratungen sich in dem Rahmen bewegen, der für unser deutsches Turnen ziel- und richtunggebend ist und im Interesse unserer Volksgesundheit erfüllt, was wir erstreben, das große Erbe unseres Turnvaters Jahr allen Volksgenossen teilhaftig werden zu lassen. Sch.

## Lokaler Sport

**Handball.**  
TB. Ebhausen 1 — TB. Calw 15:2 (2:2)  
Anfänglich hatte Calw mehr vom Spiel und ging auch in Führung. Später kam Ebhausen mehr und mehr auf, gleich aus

## Büchertisch

**J. Palmer, die schwäbische Mundartdichterin.** 75 Jahre alt. Am 6. Januar 1933 konnte die schwäbische Mundartdichterin J. Palmer (Deckname für Fräulein Julie Kern) in ihrer Heimatgemeinde Winterbach ihren 75. Geburtstag feiern. Viele haben ihre Vorgeschichte: schon gelesene und kommen immer wieder gerne darauf zurück. J. Palmer hat die rechte urwüchtige Sprache für ihre plattisch urwüchtigen Dichtungen gefunden — die kraftvollen Ausdrücke werden durch ihren genuinen Humor gemildert. Der Verlag J. A. Steinkopf, Stuttgart, der die genannten Schriften, handliche Büchlein für je RMk. 1,20, herausbrachte, hat auch mehrere hiesige Erzählungen der Dichterin in seiner Jugend- und Volksbücherei aufgenommen.  
Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Ballez, Magold, Bestellungen entgegen.

# Turnen, Spiel Sport

und erzielte ein zweites Tor. Wenige Minuten vor der Pause 109 Calw gleich. Die zweite Halbzeit fand im Zeichen einer unmerklichen Ueberlegenheit der Einheimischen und in gleichen Abständen erzielten sie drei weitere Tore. Kurz vor Spielende brach der Schiedsrichter das Spiel ab, sodas erst noch die Entscheidung des Kreisschiedsgericht abgewartet werden muß.

**TB. Rohrdorf II — TB. Ebhausen II 2:3 (1:2)**  
Ebhausens 2. Mannschaft brachte von Hochdorf einen mit viel Glück erzielten Sieg nach Hause, trotzdem Hochdorf überlegen spielte.

## Die Bundespokal-Zwischenrunde

Süddeutschland und Südoideutschland im Endspiel — Der Titelverteidiger und Brandenburg ausgeschaltet  
Die am zweiten Januar-Sonntag ausgetragene Zwischenrunde brachte den erwarteten süddeutschen Sieg über Brandenburg (mit 3:1) und die überrassende Niederlage des Titelverteidigers Norddeutschland durch den Südoideutschen Verband, der auch schon Westdeutschland ausgeschaltet hat. Das Endspiel bestreiten somit Süddeutschland und Südoideutschland.

## Der Süden gewinnt nach festlichem Kampf

Vor 30 000 Zuschauern trafen in Berlin die Mannschaften von Brandenburg und Süddeutschland in den vorbereiteten Aufstellungen an. Die süddeutsche Mannschaft zeigte zwar nicht die erwarteten großen Leistungen, war aber im Ganzen genommen, durchschlagkräftiger und einheitslicher. Der Berliner Elf manövierte der Aufbau und der entschlossene Schuß vor dem Tor. Der Kampf begann mit einer Ueberrollung. Schon nach drei Minuten führte Berlin 1:0. Lauferbach hatte einen Freistoß verwirklicht, den Stab hoch aufs süddeutsche Tor gab, wo der verdächtige Köhl den Ball passieren ließ. Eine harte Elfmeterentscheidung für Berlin wurde verschoben. Nach Seitenwechsel leitete Konanbein den Ausgleich ein. Seine Vorlage nahm Venser auf, der unballbar einwandte. Die Süddeutschen blieben nun tonangebend, doch erst in der 38. Minute wurde ein von Kraus getretener Strafstoß durch Fischer verwandelt und in den letzten Minuten konnte Merz den Sieg mit 3:1 sicherstellen.

## Nord überlegen, Südoideutschland gewinnt

Am zweiten Treffen der Zwischenrunde trafen in Breslau vor 15 000 Zuschauern der Südoideutsche Verband über den Pokalverteidiger Norddeutschland mit 3:1 (1:0), aber es muß hinzugefügt werden, daß es während drei Viertel der Spielzeit nach einem Sieg der Gastgeber anfing. Nur der unerhörte Schwung der letzten halben Stunde, der sich an der Schlußhälfte und dem mangelhaften Selbstvertrauen der Norddeutschen im Strafraum zeigte, brachte eine Entscheidung zugunsten der Schlesier. Von den drei Toren der Schlesier schob der Internationale Kalk zwei.



### Hart umkämpfte süddeutsche Meisterschaft

Die am Sonntag mit 5 Treffern fortgesetzten süddeutschen Endspiele zeigten sich in erster Linie durch übertriebene Härte aus. In der Ost-West-Abteilung kam es im Mannheimer Stadion zu einem technisch schönen Spiel, wo der Rheinmeister SV Waldhof vor dem besseren Können von München 1860 mit 2:4 die Segel streichen mußte. Sehr unglücklich kämpfte Phönix-Ludwigshafen in Kaiserslautern, wo die Pfälzer vor 2000 Zuschauern mit 2:0 das bessere Ende für sich hatten, obwohl die Phönix-Leute durchaus im Felde einen kleinen Vorteil, mit ihren Schüssen oder Pech hatten. Die Spielvereinigung Fürth kam bei Schneetreiben und Regen vor nur 3000 Zuschauern im Ronhof mit 6:4 zu einem sehr glücklichen Sieg über den FC. Pirmasens. Es ging hart auf hart und der Erfolg war auf beiden Seiten mehrere Verluste. Zum Schluß hatte Pirmasens nur noch acht Teilnehmer auf dem Felde. — Der 1. FC. Nürnberg und Bayern München waren Spielstrel.

In der Abteilung 2 pausierten die badischen Vertreter, während die Württemberger unter sich die Gruppenmeisterschaft ausmachten. In den zwei ausgetragenen Spielen um die süddeutsche Meisterschaft gab es Frankfurter Siege. Der HSV. erzielte vor 4000 Zuschauern in Worms durch gutes Spiel mit 1:2 einen bemerkenswerten Erfolg über Wormatia. Eintracht Frankfurt wurde auf eigenem Platz trotz kühniger Ueberlegenheit über Mainz 05 nur mit 2:1 heimgelassen. Bei der Pause führten die Mainzer auf Grund ihrer früheren Durchschlagskraft noch mit 1:0.

### Stuttgarter Riders mürkt. Meister

In Württemberg wurden die Meisterschaftsspiele durch das Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft unterbrochen. Das vor 15 000 Zuschauern ausgetragene Spiel endete mit dem Siege der Stuttgarter Riders über Union Bödingen; die Riders haben damit diesen Titel zum 23. Mal an sich gebracht. Den Kampf zeichnete eine bis an die Grenzen des Erlaubten gehende Härte, sowie eine bemerkenswerte Schützendialyseit des Stuttgarter Sturmes aus. Im Felde war das Spiel ausgeglichen, die Entscheidung brachte das bessere Schußvermögen der Riders, wobei sich besonders Strauß, Wels und Cozza hervorhoben.

### Die Gruppenspiele abgeschlossen

Germania Friedrichsfeld steigt ab  
Mit drei Treffern wurden nun endgültig die Spiele in den süddeutschen Gruppen abgeschlossen. Dem Treffen kam nur noch in der Gruppe Rhein größere Bedeutung zu. Auch hier fiel nun die letzte Entscheidung. Germania Friedrichsfeld muß nach seiner Niederlage in Kedarau zusammen mit dem FC. Kaiserslautern den Weg in die Kreisliga nehmen, vorausgesetzt, daß nicht ein neues Spielsystem kommt. Das Spiel selbst fand im Zeichen der Fußüberlegenheit der Kedarauer, die auch durch Hessebauer und Schmidt (2 Treffer) einen 3:0-Vorsprung erzielten, ebe Friedrichsfeld zum Ehrentor kam. Die Partie endete 4:2. Das gleichfalls noch bedrohte Sandhofen sicherte sich mit einem 2:0-Sieg über den FC. Mannheim 08. Hier schloß Bauer die beiden Tore.  
Nur auf die Platzierung hatte das Treffen Germania Nürnberg gegen HSV. Nürnberg Einfluß, wobei der HSV. einen überzeugenden Sieg mit 6:1 herausbolste.

### Vorschauende um den DFB-Pokal

In Berlin: Brandenburg — Süddeutschland 1:3  
In Breslau: Süddeutschland — Norddeutschland 3:1

### Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Abteilung Nord-Süd:  
Eintracht Frankfurt — HSV. Mainz 2:1  
Wormatia Worms — HSV. Frankfurt 1:2

Abteilung Ost-West:  
SV. Waldhof — SV. 1860 München 2:4  
SpVgg. Fürth — FC. Pirmasens 6:4  
FC. Kaiserslautern — Phönix Ludwigshafen 2:0

### Entscheidungsspiel um die württ. Meisterschaft

SSV. Pflanz — Stuttgarter Riders — Union Bödingen 4:1

### Küßländige Gruppenspiele

Gruppe Nordbavarn:  
Germania Nürnberg — HSV. Nürnberg 1:6

Gruppe Rhein:  
FC. Kedarau — Germania Friedrichsfeld 4:2  
SpVgg. Sandhofen — FC. 08 Mannheim 2:0

### Verbands-Pokal-Spiele

Gruppe Baden:  
SpVgg. Schramberg — Frankonia Karlsruhe 3:3

Bezirk Rhein-Saar:  
FC. Saarbrücken — Amicitia Bierheim 2:1

Bezirk Bayern:  
Wader München — FC. Fürth 6:1

### Akademische Skiwettkämpfe in St. Moritz

Englischer Sieg im Slalomlauf — Kanada gewinnt den Staffellauf

Als dritten Wettbewerb der 9. Akademischen Skiwettkämpfe aller Länder in St. Moritz gab es den Slalomlauf. In dieser Prüfung zeigten sich die Engländer als Meister und ihre Vertreter W.P. Glade und Mc. Jansoh trugen in den beiden Klassen den Sieg davon. Der beste deutsche Läufer war Dr. Fahl-Freiburg, der in Klasse 2 Starte und viertchnellster Läufer wurde. Böllin-München und Dr. Werner-Bartenstücken waren nur wenig langsamer; ebenso Dr. Keller-Freiburg.

Am Sonntag wurde der 30 Kilometer-Staffellauf gestartet. Neun Mannschaften nahmen den Kampf auf. Deutschland war nicht vertreten. Auf den letzten Kilometern schob sich der Kanadier weit vor und feierte mit 2 Minuten Vorsprung vor Holland, Taria, Innesrud und Norwegen. Die Vertreter der Schweiz endeten überraschenderweise weit zurück.



Leubner liegt bei den Akademischen Skiwettkämpfen. Den Abfahrtslauf der Akademischen Skiwettkämpfe gewann der Oesterreicher Leubner in neuer Rekordzeit von 4:33,8 Minuten.

### Bezirk Main-Heßen:

FC. Langen — Rotweih Frankfurt 2:3  
SpVg. Frankfurt — H.V. Worms 1:2  
Union Niederrad — SpVg. Nombach 6:0  
SpVg. Kassel — SpV. Wiesbaden 2:3  
FC. Büttstadt — FC. Neu Drenburg 0:3

### Nothilfe-Spiele:

Stadtsf. Karlsruhe — Wiener FC. 2:5  
Stadtsf. Würzburg — Union Sudwest 1:7  
Stadtsf. Freiburg — Nicholson Wien 2:2  
FC. Birkenfeld — Florheimer Kreisliga 1:2  
FC. Schwaningen — FC. Villingen 1:6  
FC. Emmendingen — Freiburger Stadtsf. 2:2  
FC. Waldkirch — Freiburger Stadtsf. 3:0  
Freiburger Kreisliga — FC. Freiburg 3:2  
FC. Konstanz — Militär Konstanz 5:6

### Kreisliga

Stadtsf. Neunkirchen — Saarbrücken 6:3  
Kreis Schwarzwald: SpVg. Tröfingen — FC. Mönchweiler 5:0, SpV. Spachingen — SpVg. Freudenhardt 3:2  
Kreis Hunsrück: Kuppeldem — Ottenau 0:0 Guggenau — Vetschheim 0:1, Niederbühl — Durrerodeim 2:1, Forchheim gegen Nörich 3:1, Frankonia Kastell — Bischweiler 1:1, Kallsh gegen Oettingheim 2:3

### Gesellschaftsspiele

Riders Offenbach — Austria Wien 4:5, Hannover — Wien Sportclub 0:4, Dillfeldt — FC. Sudwest 7:2, SpV. Ehlmann — SpVg. Mühlacker 6:3, FC. Kirchheim — FC. Salach 4:2, FC. Pflanz — FC. Pflanz 7:2, SpV. Göttingen

gegen Ulmer FC. 3:4, FC. Geislingen — Hermannia Gmünd 3:0.

### Turner-Handball

Badische Meisterschaft

In den Spielen der bad. Meisterschaft wurde am Sonntag mit Bahn Offenburg der letzte Bezirksmeister ermittelt, während die Abstiegsfrage, wo sie noch nicht geklärt ist, weiterhin offen bleibt.  
Germ. Neulohheim — TB. Hohenheim 1:3  
TB. Bruchsal — TB. Durlach 1:2  
TB. Gaggenau — Bahn Offenburg 6:1  
TG. Olfenburg — TB. Kallst. 5:4

### Die Fußballführer am grünen Tisch

Verufsleiterium neuen westdeutsche Stimme abgelehnt  
Auf Einladung des süddeutschen Verbandes waren am Sonntag in Berlin die Führer aller sieben Landesverbände des Deutschen Fußballbundes vollständig zu einer Aussprache über das Verufsleiterium versammelt. Mit Ausnahme des westdeutschen Vertreters stellten sie sich auf einen ablehnenden Standpunkt, wonach der westdeutsche Vertreter erklärte, daß er von der Sitzung am 22. Januar eine klare Entscheidung verlangen werde und, falls diese gegen das Verufsleiterium ausfällt, der Westdeutsche Spielverband seine bereits bekannt gegebenen Weisungen abgeben werde.

### Das Dortmunder Sechstagerrennen rollt

Schön-Buchhagen vor Kausch-Bürtgen an der Spitze  
Das jede Nacht beizete Dortmunder Sechstagerrennen hat am Freitagabend seinen Anfang genommen. Die erste Nacht brachte nur eine Saad, die um 0:30 Uhr begann und bis gegen 2 Uhr dauerte. Nach ihrer Beendigung lagen Schön-Buchhagen, Gödel-Binnenburg, Brocardo-Gymbretiere und Kausch-Bürtgen an der Spitze des Feldes.

In der Nacht zum Sonntag gab es dann ein ununterbrochenes Rennen. Schön-Buchhagen versuchten immer wieder ihre Widerwehr abzuwickeln, was ihnen aber bis auf das starke Kölner Paar Kausch-Bürtgen erst nach langen Kämpfen gelang. Am Sonntag nachmittags herrschte Ruhe. Die Fahrer waren von der schweren Nacht noch föhlich ermüdet. Um 4 Uhr nachmittags waren 1035,200 Kilometer gefahren und es ergab sich folgender Stand: 1. Schön-Buchhagen 211 P., 2. Kausch-Bürtgen 105 P.; eine Runde zurück: 3. Brocardina-Wals 25 P.; zwei Runden zurück: 4. Goebel-Binnenburg 105 P., 5. Brocardo-Gymbretiere 105 P., 6. Bopel-Korsmaner 82 P., 7. Kilian-Büschel 60 P., 8. Beden-Stübde 35 P.; drei Runden zurück: 9. Kieger-Vroomen 32 P.; vier Runden zurück: 10. Tien-Schenk 24 P.; fünf Runden zurück: 11. Senge-Ciehnoki 19 P.; sieben Runden zurück: 12. Riders-Rüller 42 Punkte.

### Richard wieder vor Richter

Bei den sehr gut besetzten Samstag-Rennen in der Kölner Rheinlandsballe um den Großen Fliegerpreis gelang es dem Kölner Richter auch auf der Rheinlandsballe-Bahn nicht, an dem Franzosen Richard für die Pariser Niederlage Ressoche zu nehmen. Der Franzose gewann zwei von den Endläufen Reits vor Richter, während der deutsche Meister Engel nur auf dem dritten Platz endete.

### Witt gegen De Boer unentschieden

Großer Erfolg von Kreimes (Mannheim)

Der Hauptkampf der 87. Veranstaltung des Hamburger Turnings am Sonntag war das Zusammentreffen von Adolf Witt, Kiel und dem holländischen Halbschwergewichtmeister De Boer. Der Holländer hatte Vorteile in der Technik, die aber Witt durch seinen großen Kampfsieft ausglich. Das Schiedsgericht gab denn auch nach Ablauf der zehn Runden ein gerechtes Unentschieden. Einen sehr schönen Erfolg hatte der Mannheimer Halbschwergewichtler Kreimes zu verzeichnen, der den favorisierten Dänener Krandta in acht Runden dausch nach Punkten schlug und damit den ersten Sieg in seiner Profilaufbahn erfocht.

### In wenigen Zeilen ...

Klar nachgelassen wurde am Freitag der deutsche Welterschwergewichtmeister Guban Eber von dem französischen Meister Tenet.  
Für den Ludwigshafener Gehring, der aus beruflichen Gründen am 22. Januar zum Ring-Länderkampf gegen Dänemark nicht abkommen kann, wurde als Vertreter im Halbschwergewicht Müller-Köln aufgestellt.  
Ein Mannschafkboxkampf in sechs Gewichtsklassen endigte mit einem Siege von 9:3 Punkten zugunsten der Sportvereinsunion Prag über die Union Bödingen. Im Hauptkampf schlug der südwestdeutsche Meister Häuber-Bödingen Klemm-Stuttgart überlegen nach Punkten.  
In Ulm begien die Kampfmannschaft des 1. SSV. Ulm und der Germania Karlsruhe vor 1000 Zuschauern. Der Ringkampf endigte mit einem Siege der Einheimischen von 8:5 Punkten.

**Überzeugen Sie sich**  
von der führenden Stellung der schönsten deutschen illustrierten Monatschrift Westermanns Monatshefte, indem Sie sich von dem Verlag gegen Einsendung der Postgebühren von 30 Pfennig ein Probeheft mit 100 Seiten Inhalt, einer großen Anzahl ein- und buntfarbiger Abbildungen und 6 Kunstbeilagen kommen lassen. — Sie werden von dem reichhaltigen Inhalt bestimmt ebenso überrascht sein, wie alle anderen Interessenten, die sich ein Probeheft kommen lassen.

**Bestellschein**  
An G. W. Zaiser, Nagold.  
Ich bestelle hiermit telefonisch mit unverzüglichster Zusendung von Westermanns Monatsheften, 30 Hft. für Porto (auch Auslandsendungen) liegt ich bei.

Name, Vor- und Nachname  
Ort, Datum

**Das Arbeitslager Wildberg**  
dankt allen seinen Freunden und Gönnern für den überaus zahlreichen Besuch bei seiner Neujahrsfeier.

Erscheint alle 14 Tage. Jedes Heft nur 30 Pfennig

**Christlicher Erzähler**

Abonnements jederseits bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**

**MEYERS KLEINES LEXIKON**  
3 BÄNDE

6., neubearb. Auflage 1931/32  
3 Bände und 1 Atlas-Ergänzungsband. 70000 Stichwörter und Artikel mit rund 5000 Bildern, 280 großen, z. T. mehrfarbigen Tafeln und Karten; der Atlasband enthält außerdem 238 Haupt- und Nebenkarten.

**Das modernste vollständige Lexikon**

Jeder Band in Lw. 23 RM., in Halbled. 26 RM. Bei Rückgabe eines nach 1932 erschienenen 2-Bändigen Lexikons in Lw. 30.50 RM., in Halbled. 32.50 RM.

„In drei Bänden soviel wirklich erschöpfende Artikel aus allen Wissensgebieten, soviel große Bilder, Tabellen u. Übersichten unterzubringen, wie es im Kleinen Meyer geschehen ist, das wird Ihnen so leicht kein anderer Verlag nachmachen.“ Prof. Dr. Karolus, Leipzig.

Prospekt kostenfrei durch  
**G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.**

**Leder-Jacken**  
Westen usw. in erprobter Qualität am billigsten beim Hersteller. Ersatzteile, Lederarbeiten, Mantelkappen, Mantelkappen, Mantelkappen. Federstrasse 6. Verlg. Sie Katalog.

**5.- bis 10.- RM.**  
und mehr verdienen Sie täglich im Durchschnitt je nach Größe der Form durch die

**Edel-Schneidengucht**  
ohne Kapital. - Gute Erlernungsmöglichkeit. Dauerabnehmer werden genannt. Lassen Sie sich deshalb sofort b. lehrreiche Anleitungsblätter. „Die Schneidengucht“, Anleitung zur Einrichtung und Betrieb einer lohn. Schneidengucht kommen. Sie erd. es geg. Voreinsf. v. RM. 1.20 od. Nachn. v. RM. 1.50 franco zugesandt.  
F. W. Klein, Obbisteben i. T.

Heute 1.15 Uhr „Traube“  
Beeridigung Ehrenjänger E. Günther







Württemberg

Die „Dreikönigsparade“

Stuttgart, 7. Jan. Am Donnerstagnormittag wurde hier unter Vorsitz von Geheimrat Dr. Bruckmann der Vertretertag der Deutschen Demokratischen Partei abgehalten. Oberbürgermeister Scheff sprach über die Aufgaben der Demokratie und stellte folgende Forderungen auf: Reform des Wahlrechts durch Erhöhung des Wahlalters, Schaffung kleiner Wahlkreise, Regierung mit Notverordnung nur als Notbehelf, allgemeine Wehrpflicht, Wahrung der Interessen der verarbeitenden Industrie, Erhaltung der Selbstständigkeit des Mittelstands in Gewerbe und Handel. Rechtsanwält Dr. Robert Haußmann sprach über nationale Demokratie und europäische Zusammenarbeit. Geheimrat Dr. Bruckmann wurde einstimmig zum Landesvorsitzenden wiedergewählt. Als seine Stellvertreter wurden gewählt: Wirtschaftsmminister Dr. Maier, Landtagsabgeordneter Joh. Fischer, Obersekretär Weingand, Gewerbeinspektorin Lucie Krauß und Generalsekretär Albert Hopp. Am Dreikönigstag eröffnete Dr. Bruckmann im Festsaal der Niederhalle die Landtagsversammlung. Frau Direktor Eise Uriaus-Nürnberg sprach kurz über die Mitarbeit der Frau in Politik.

Der württ. Wirtschaftsminister Dr. Maier sprach über das „Staatsideal der schwäbischen Demokratie“. Bei dem Weg in die Krise habe sich das deutsche Volk dem Radikalismus verschrieben und deshalb die Weikrise doppelt und dreifach auskosten müssen. Der Anblick der Verwirrung, den die deutsche Volksoerretungen heute bieten, bedeute eine gefährliche Lahnlegung des nationalen Lebens. Die antidemokratischen Elemente haben diese Funktionskrise herbeigeführt, die demokratischen müssen den Staat von diesen Fesseln wieder befreien. Dem deutschen Volk sei die Regierung von Papen mit der Formulierung: Papen ist besser als Hitler, mündgerecht gemacht worden. Auch den Demokraten war Papen lieber als Hitler, Schleicher lieber als Papen und Hitler. Es sei aber zu warnen, diese Gleichung weiter zu steigern in den Superlativ: Wilhelm II. oder Wilhelm III. besser als Adolf Hitler. Hoffentlich kehre das deutsche Volk zu staatspolitischen Auffassungen zurück, ehe die Präsidialmacht in die Reaktion abgedrängt sei. Dem neuen Reichkanzler sei es hoch anzureden, daß er an den Beginn seiner Amtshandlungen den sozialen Gedanken gestellt habe. Die kommunistisch-nationalsozialistische Sperrmehrheit sei kein Rechtsgut, mit dem man zögerlich umzugehen brauche.

Der frühere Reichsfinanzminister Dr. Dietrich behandelte das Verhältnis von Staat und Volk. Als die Präsidialregierung Papen erschien, haben die deutschen Spielher geübt: Gott sei Dank, jetzt haben wir jemand, der uns regiert. Der Wille zu gehorchen, der aus unserer Unglücksgegeschichte herrühre, werde heute unterstützt durch die Tatsache, daß uns die allgemeine Wehrpflicht genommen wurde. Hieraus erklären sich die auf Gehorsam aufgebauten Bünde bis hinauf zum Stahlhelm und den Nationalsozialisten. Der Nachteil des Gehorsams sei aber die Enttäuschung, wenn der Führer es nicht schaffe. Ein moderner Staat sei mit Gehorsam und mit Untertanen nicht zu meistern. Die Demokratie aber sei die Voraussetzung jeder Geseung. Eine Wirtschaftspolitik, die mit Kontingenten und mit Vermögensschungen (Butter und Margarine) arbeite, kann nicht von Erfolg sein.

Stuttgart, 8. Januar.

Festnahme von Räubern. Am Donnerstag früh haben Beamte des allgemeinen Fahndungsdienstes in einer hiesigen Pension zwei aus Berlin zugereiste Paare beanstandet und sie vorläufig festgenommen, da von dort Verfolgungsnachricht wegen gemeinschaftlichen schweren Raubs vorlag. Bis zum Eintreffen des aus Berlin herbeigeeilten Sachbearbeiters hatten die Festgenommenen hier schon ein Geständnis abgelegt. Hienach haben sich zusammen mit einem in Berlin festgenommenen und einem noch flüchtigen Mitläufer während der Weihnachtsfeiertage den Garderobepächter eines größeren Kaffees unter den Linden auf dem Nachhauseweg in der Nähe seiner Wohnung Berlin-Zehlendorf zur Nachtzeit überfallen und beraubt. Die Tat war von langer Hand vorbereitet und wurde verabredungsgemäß ausgeführt.

Brandstiftung aus Verärgerung. Unter dem Verdacht der Brandstiftung stand der 50 J. a. Maler Gottfried Kühnle von Schwend, Ost. Gaidorf, vor der Großen Strafkammer. Der Angeklagte wurde beschuldigt, am Abend des 16. August letzten Jahres in Untereulstetten, Ost. Wetzheim, die Scheuer des Landwirts Johann Schuh vorfänglich in Brand gesetzt zu haben, wodurch sowohl diese mit Erntevorräten gefüllte Scheuer, wie auch eine benachbarte Scheuer niederbrannten und ein Schaden von 30 000 M. entstanden ist. Als Grund wurde Verärgerung über seinen allgemeinen Vermögensrückgang durch einen Konkurs der Familie Schuh angenommen. Obwohl der Angeklagte nach anfänglichem Leugnen in der Voruntersuchung ein Geständnis abgelegt hatte, bestritt er in der Hauptverhandlung, daß er der Brandstifter wäre. Auf Grund der Beweisaufnahme und seines früher abgelegten, glaubhaften Geständnisses wurde der Angeklagte jedoch als Überführter betrachtet. Das Gericht verurteilte ihn zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren und zu 3 Jahren Ehrverlust.

Canstätt, 7. Jan. Schwer gefährdete Verleumdungen. In einer an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassenden Sprache wandte sich der 65 J. a. Eisenbahnschniger Gustav Braun von Ehlingen gegen zwei bekannte Stuttgarter Rechtsanwälte, von denen einer ihn und der andere die Gegenpartei in einem vor zehn Jahren anhängig gemessenen Zivilprozeß vertreten hatte. In einer Reihe von Beschwerden und Anzeigen an die Anwaltskammer, die Staatsanwaltschaft und das Justizministerium finden sich in bezug auf die beiden Rechtsanwälte Ausdrücke wie Schurken, die ins Zuchthaus gehören. Weiter bezichtigte er sie, sie hätten ihn um sein Vermögen gebracht. Einem der Rechtsanwälte schlug er zu seiner Ehrenrettung vor, gegen eine Abfindung von 25 000 Mark von weiteren Schritten gegen den Rechtsanwalt abzusehen. Auf diesen „gütlichen Vergleichsvorschlag“ wurde von dem Rechtsanwalt aber kein Wert gelegt. Vielmehr wurde von beiden Anwälten Strafanktrag gestellt, der dazu führte, daß Braun vom Canstatter Schöffengericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde, da auch nicht die geringste Berechtigung zu solchen schweren Vorwürfen gegeben war.

Gmünd, 8. Jan. Kommt ein Schichtfalle? Der 1932 aufgeworfene und wieder untergetauchte Plan einer Erziehung eines großen Bades im Schichtal ist auf dem Rathaus erneut besprochen und befürwortet worden. Die Möglichkeit der Finanzierung dieses für den Fremdenverkehr wichtigen Projekts ist heute auf dem Weg der Notstandsarbeit günstiger denn je. Bei rund 60 000 Mark Erdbewegungskosten wären zu den rund 50 000 Mark Förderungsbeiträgen von der Stadt nur rund 10 000 Mark aufzubringen. Die endgültige Entscheidung wird wohl noch im Januar fallen, so daß in Verhandlungen mit der Forstdirektion eingetreten werden könnte.



Der Führer des Hagagisches „Ruh“.

Der als erster Dampfer bei der brennenden „Atlantique“ eintraf und 36 Geseute rettete, Kapitän Vica, hat von der französischen Regierung besonderen Dank für sein mutiges Rettungswert erhalten.

Bödingen Ost. Heilbronn, 8. Jan. Bürgermeister Alter gestorben. Zwei Tage nach dem Tod seiner Gattin ist am Freitag Bürgermeister Alter, der ein Alter von 86 Jahren erreichte und demnach in den Ruhestand treten wollte, einem schweren Leiden erlegen. Aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums im Jahr 1909 wurde er zum Ehrenbürger von Bödingen ernannt. Beide Ehegatten wuden gemeinsam am Sonntag beigesetzt.

Kaufen a. N., 8. Jan. Flüchtig gegangen. Nach Verübung verschiedener Unterschlagungen und Betrug. i. d. i. g. g. der 28 J. a. ledige Schneider Fritz Hertl von hier flüchtig. Es wird vermutet, daß Hertl, der 5 Jahre in der Fremdenlegion gedient hatte, nach Frankreich entwichen ist.

Upland Ost. Riedlingen, 8. Jan. Zündende Kinder. Die Untersuchung hat ergeben, daß der hiesige Großbrand am Mittwoch durch zündende Kinder verursacht worden ist.

Wiberach, 8. Jan. Der Württ. Caritasstag. Der im Vorjahr fällige Württ. Caritasstag ist auf Frühjahr oder Sommer 1933 verschoben worden. Er wird voraussichtlich in Wiberach stattfinden.

Urtau Ost. Seutkirch, 8. Jan. Aufregender Vorfall. Als der Zug von Isny her am Donnerstag mittag in die Station Urtau einfahren wollte und noch etwa 150 Meter vom Bahnhof entfernt war, durchbrach ein Nachbarwagen eine Eisenbahnschranke und stand mitten auf dem Gleis. Der Chauffeur hatte die Geistesgegenwart, sofort vom Gleis wieder zurückzufahren. Der von oben kommende Zug verlangsamte seine Fahrt, so daß ein Zusammenstoß glücklicherweise vermieden werden konnte.

Wangen i. N., 8. Jan. Schnee im Oberland. Nachdem noch am Donnerstag im Allgäu frühlingmäßige Witterung, die bei strahlendem Sonnenschein den Januar vergessen ließ, geberricht hatte, stellte sich am Freitag der erste Schnee ein. Es liegt sich ein Bodendeck von etwa 5 Zentimeter. Schnee liegt von Wiberach bis Aulendorf, dann über Waldsee hinaus ins Allgäu.

Willingen, 8. Jan. Ein alter Friedhof. Einer der ältesten Friedhöfe dürfte Willingen sein eigen nennen. Professor Revellio vom hiesigen Realgymnasium hat auf Grund von Ausgrabungen nachgewiesen, daß auf dem jetzigen Willinger Friedhof die Toten seit dem 4. nachchristlichen Jahrhundert ununterbrochen bestattet wurden. Schon die Aemänner hatten hier ihre Grabstätten. Um den Friedhof gruppierte sich bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts das Dorf Willingen, bis die Stadt auf dem anderen Ufer der Brigach gegründet wurde. Heute heißt noch die Gegend beim Friedhof „Altstadt“ und der Turm der Friedhofkirche, welcher im 11. Jahrhundert entstand, ist das älteste Bauwerk Willingens.

Ein Gastwirt als Brandstifter

Vom Schwurgericht Ulm war der Kronenwirt Ludwig Gatter aus Abershausen Ost. Göttingen am 24. Oktober wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zu zwei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. In seinem Gasthof kam in der Nacht zum 19. Juli ein Feuer aus, das den Dachstuhl einäscherte. Gatter war inzwischen noch in der Nacht mit dem Rad aus Abershausen fortgefahren, angeblich, um sich bei Bekannten Geld zu verschaffen, und war dann am nächsten Tage in Freudenstadt wegen Bettelns unter falschem Namen festgenommen worden. Nach Ueberzeugung der Geschworenen hat Gatter, der bereits im Jahr 1928 einmal unter dem Verdacht der Brandstiftung stand und in letzter Zeit mehrfach belastende Aeußerungen getan hatte, den Brand vorfänglich gelegt, um in den Besitz der Mobiliarversicherungssumme zu gelangen und sich so von seinen drückenden Schulden zu befreien.

Das Reichsgericht hielt zwar die Brandstiftung für einwandfrei erwiesen, hatte aber durchgreifende Bedenken gegen die Annahme eines vollendeten Versicherungsbetrugs, da in dem vom Angeklagten angeführten Urteil des Ulmer Schwurgerichts nicht einmal erwähnt ist, ob überhaupt Mobiliar verbrannt ist. Zwecks näherer Klärung in diesem Punkt wurde daher die Sache zu neuer Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Zum Kuckuck, Elise!

Ein lustiger Roman von Will Kracht

Urheber-Rechtsschutz: Mitteldeutsche Roman-Korrespondenz, Leipzig C 1

„Kanthé?“ grübelte Günther, und im selben Augenblick begann Elise plötzlich zu lachen.

Die Anwesenden starrten sie verdußt an.

„Duplizität der Ereignisse!“ erklärte sie auf die fragenden, erstauten Blicke über ihre plötzliche Heiterkeit. „Wir wollen ebenfalls nach Siam, Herr Kanthé. Auch unser Dampfer liegt fest, und die Funtkanlage ist zerstört. Ich bin die Tochter des Kommerzienrates Hieser!“

„Versucht!“ plähte der Franzose formlos heraus.

„Und dies hier ist Herr Walden von den Waldenschen Werken!“ fuhr Elise belustigt fort, indem sie auf Günther deutete.

„Der auch noch!“ stöhnte Kanthé, und Günther verstand jetzt.

„Sie sind ebenfalls an dem Siamgeschäft interessiert, Herr Kanthé?“ fragte er.

„Zum Teufel, ja!“ stieß der Franzose wütend durch die Zähne hervor.

„Dann werden Sie es wohl begreifen“, fuhr Günther fort, „daß wir Ihre Bitte um Charterung einer Yacht abschlägig bescheiden müssen. Jedoch wollen wir dem Kapitän behilflich sein, indem wir einen Hochseeschlepper nach hier beordern werden, der den Dampfer aus seiner hilflosen Lage befreit. Sie haben ja dann die Chance, eine Yacht von dem Schlepper aus funktelegraphisch anzufordern!“

Der Kapitän bedankte sich für die bereitwillig angebotene Hilfe, und Kanthé sah ihnen finster nach, als sie die Kajüte verließen.

Unter den Hochrufen der begeisterten Passagiere ver-

ließen sie den Dampfer und bestiegen ihr Flugzeug, dessen Brennstoffbehälter aufgefüllt worden waren.

Zwei Matrosen warfen den Propeller an. Surrend erhob sich die Maschine in die Luft und entwand in der südlichen Richtung, um Algier zu erreichen.

17.

Nach einstündigem Flug landeten sie glücklich im Hafen von Algier und legten die Hafensbehörden von den Unfällen und den augenblicklichen Standorten der beiden Dampfer in Kenntnis.

Es wurde ihnen zugesichert, daß ein Hochseeschlepper alsbald auslaufen würde, um zuerst nach der Unfallsstelle des Schiffes zu dampfen, das auf die Sandbank aufgelaufen war, da das Herunterschleppen von der Sandbank in schiffbares Wasser nur das Werk weniger Stunden wäre, hingegen die Reparaturen des durch Kesselplosion verunglückten Dampfers voraussichtlich ein bis zwei Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Elise hörte es erfreut. Papa würde glücklich sein, nun doch noch als erster in Siam eintreffen zu können und somit die Chancen für das große Geschäft wieder auf seiner Seite zu haben. Wenn nur Günther ... Sie biß sich nachdenklich auf die Lippen.

Ihre Flugmaschine hatten sie im Hafen auf eine Werft gegeben. In drei Stunden sollte der Apparat durchrepariert und, mit neuem Brennstoff versehen, wieder auf dem Wasser liegen.

Elise sah Günther an.

„Herr Walden“, begann sie, „was ...“

„Sagen Sie schon Günther!“ unterbrach sie der junge Mann launig. „Das klingt nicht so förmlich!“

„Na, gut!“ lachte sie fröhlich. „Also, Günther, was

machen wir nun, bis unser Flugzeug wieder in Ordnung ist?“

„Ich muß erst dringend ein Funktetelegramm aufgeben, und dieserhalb schlage ich vor, wir gehen jetzt erst einmal nach der amtlichen Funkstation!“ Sie standen bereits wieder auf der Hafenstrasse. „Dort drüben ist die Station!“ erklärte er.

„Wer soll denn das Funktetelegramm erhalten?“ forschte sie neugierig.

„Kleiner Raseweis!“ drohte er lächelnd mit dem Finger. „Sie werden es bald erfahren. Vielleicht geben Sie mir sogar einen Kuß“, scherzte er, „wenn ich eine günstige Nachricht auf mein Telegramm erhalte. Denn die Sache geht uns beide sehr viel an.“

„Doch“, lachte sie schelmisch. „Gleich einen Kuß?“

„Vielleicht sogar mehrere!“ entgegnete er lachend. „Und darunter wird auch der sein, den Sie mir noch von der Klaus her schulden!“

„Sie haben aber ein gutes Gedächtnis!“ sagte sie spitzbübisch.

„In solchen Sachen bin ich allerdings absolut unvergeßlich!“ meinte er vergnügt, und sie gingen hinüber nach der Funkstation.

„Günther“, sagte sie auf dem Weg, „haben Sie sich die Sache einmal überlegt? Sie wissen schon ... wegen meinem Vater ... dem Siamgeschäft?“

Er lächelte geheimnisvoll und sagte nur:

„Verlassen Sie sich darauf, Ihr Vater wird mit mir sehr zufrieden sein!“

Sie betraten die Station.

Günther fertigte die Unterlagen zu dem Blüß-Telegramm aus und entrichtete die Gebühren.

(Fortsetzung folgt.)

